



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 62. Omnis enim, qui se rehem facit, contradicit Cæsari. Jois 19.
Ein jeder/ der sich zum König machet/ widerstehet dem Kayser.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Wilstu immer Freunde haben / die dich helfen / die dich loben /
 Höhle sie vom Himmel her.
 Welt-Blut-Freundschaft die vergehet / Gottes Freundschaft die besteht /
 Ach! verschaff' uns die O Herr!

EXHORTATIO 62.

Omnis enim, qui se regem facit, contradicit Cæsari. Jois 19.
 Ein jeder / der sich zum König machet / widerstehet dem
 Kayser.

Wer ist / O Mensch! dein König und Kayser? Gott allein. Dies
 ser allein ist Herr und Meister der ganzen Welt. Diefem Kö-
 nig und unsterblichen Kayser gebühret allein die Ehr / wie Pau-
 lus sagt: regi saeculorum immortali &c. Dem Könige der Ewig-
 keit / dem unsterblichen / unsichtbahren einigen Gott sen
 Ehr und Preis von Ewigkeit.

1 Tim. 1

Was seynd alle Menschen / ja alle Herren und Magnaten der weiten
 Welt / was seynd sie? Knechte / schlechte Erdwürme / Koth und Leim /
 ein Schemel der Füßen Gottes. Wir seyn Leim / er ist Meister / wir
 Asch und Staub / er unser Schöpffer. Pater noster es tu, nos verò lu-
 tum, & fictor noster es tu, & opera manuum tuarum nos omnes.
 Du bist unser Vatter / wir aber seyn Leim / du bist der
 du uns formirt / und wir alle seynd Wercke deiner Hände.
 Nun höret / Andächtige / so oft eine Creatur sich erhöheth / verhoffarthi-
 get und müthiget über das / was er ist / so oft widerspricht er dem Kayser
 Gott dem Herrn: so oft lähnet sich der schlechte Unterthan auff gegen sei-
 ne Obrigkeit. Aber dem ist Weh und Jammer / der sich aufleget / vñ,
 qui contradicit fictori suo &c. Weh dem / der seinem Schöpffer
 widerspricht / ein Scherbe von der Erden auß Samo: wird
 auch der Leim zu seinem Haffner sagen: was machest du?
 Das Elend der Hochmüthigen hat niemand besser erfahren als Lucifer:
 was sagte er? super altra Dei &c. Ich will meinen Stuhl über die
 Sternen Gottes erhöhen / gleich will ich seyn dem Aller-
 höchsten.

II. 64

c. 45

O Lucifer, Lucifer! weistu nicht: Soli Deo gloria, qui se regem
 facit, contradicit Cæsari, wer sein Stuhl über den Stuhl des höchsten
 Himmels-Monarchen stellen will / der widerspricht dem Kayser / dem
 höchsten

ibid.

W;

höch

höchsten Gott. Quomodo cecidisti de caelo Lucifer, &c. Lucifer! wie bistu also auß dem Himmel gefallen / der du Morgens frühe auffziengest? wie bistu auff die Erde gefallen? du wirst zur Höllen herunter gezogen werden / in die tieffe Gruben. Dein Hochmuth ist zur Höll hinab gezogen worden.

Nach dem Lucifer sehet auff alle seine Anhänger / und unter die ersten betrachret den Pharao: an diesem von Hoffarth tollsinnigen König hat weder Wunder / noch Zeichen / noch Straff helfen können / daß er sich demüthigen / oder Göttlichem Befehl unterwerffen möchte. Höret / was er sage: quis est Dominus &c. Was ist der Herr für einer / daß ich seine Stimm hören soll / um Israel loszuaeben. Ich kenne den Herrn nicht / und Israel werd ich nicht gehen lassen. Aber wo ist Pharao geblieben? ist ihme diese Hochmuth gut gerhan worden? nicht besser als dem Lucifer. Ad infernum detraheris in profundum lacu. Er ist zur Höll hinab gezogen worden im grossen Abgrund. Nach dem Leib ist er im rothen Meer geblieben / zu Grund gesuncken / nach der Seel weit tieffer gefahren. Descenderunt in profundum quasi lapis. Er und seine Reuther seynd versuncken / wie ein Stein.

Exod. 15

Num. 16

4 Reg. 19

Judith. 13.

Esth. 7

4 Reg. 9

Act. 12

Die Hochmuth Core hat die Rachnehmende Erd verschluckt.

Den aufgeblasenen Sennachirib tödten seine Söhne.

Die Hoffart Holofernis vertruickt ein schwaches Weibsbild durch Gott gestärckt.

Aman wegen Hoffart wird erhenckt.

Jezabel außm Fenster gestürzt / von Pferden zerknirscht / von Hunden gefressen.

Antiochus und Herodes um den Ehrgeiß von Eäusen und Ungeziffer verzehrt.

Also Andächtige / alle Aufgeblasene Hochmüthige / die in ihrer Phantasien allzu hoch gestiegen / haben dem höchsten Kayser widersprochen / und sich gestürzet ins äufferste Elend.

Keinem will ich die Hochmuth rathen: sie pfeget insgemein ein schlecht End zu nehmen. Es ist / als wans im Anfang was wäre / hernach ist es bald auß. Der Fisch schnapt nach dem Köter / schluckt aber damit den Angel: die Maus frist den Speck / wird gefangen / ein Kind laufft nach dem Maykäfer / fällt auß Nafen und Mund den Kopff entzwey Nicol. Zerini jagt auß ein Schwein / vermeint es zu fällen / den Gang zu geben / der Eber weget die Zähne / gibt Zerini den Rest. Also gehet mannigen Hoffarts

färtigen / er meinet den Gipffel zu erreichen / stürzt den Hals ab.

Wer die Hoffart abgemahlet sehen will / der lasse durch P. Vitum Faberium berühmten Prediger ex ordine minimorum ihm das lebhafteste Portrait zeigen. Sie ist bey ihm abgemahlt wie ein Weib ungemein üppig geschmückt und gekleidet / ein grossen Federbusch vom Pfauen-Schweif auff den Kopff tragend / umher am Leib mit Spiegeln behangen / ein Strohhalbm im Mund haltend / womit sie ins geseiffte Wasser die wunderschöne Blasen / die aber en moment zerschnellen / erwecket. Zuletzt / was das erschrocklichste ist / tragt sie den Teuffel auff den Schulteren.

Sehet Andächtige! also siehet auß eine Seel eines hoffärtigen Menschen. Den Teuffel tragt er auff den Schultern / der ihn bestritten unter hat. Seine Concepten seynd lauter Wasserblasen.

Diß ist erfüllet worden in einem Schneider / wovon Florimundus Remondus de ortu hær. er nennete sich Joannes Leidanus ein Erg-^z Fürgänger und Fährnich der Anabaptistischen Kezerey in Teutschland: nachdem er das Gefäß von vielen Weibern zugleich zu nehmen verkündigen lassen / hat er sich mit einem grossen Schwader vieler unverschämten Persohnen ins Geld begeben / und da er sich zum Propheten gemacht / ließ er sich auch bald zum König wählen und krönen. Die Kron bekam er sitzend auff einem Thron wovor 3. Staffeln waren. Er errichtete ein Gezelt / worin er Audienzen gabe: stellte seine Hoff-Herren und Fürsten an / zu denen er ihme Leuthe die dem Hencker ab den Stricken entwichen / aufervählet: diese giengen her in gülden und silbernen Stücken / so auß den Kirchen geraubet / womit sie diejenige Leiber bekleideten / die würdig waren in Feur und Schwefel zu verbrennen. Indem dieser tolle Schneider und Nachts-König durch die Stadt Münster prangte / haben einige ihn vorm Groß-Hertzog von Moscau / andere vorm alten König zu Jerusalem gehalten: ein Edelknab trug zu Pferd eine mit Gold beschlagene Bibel / ein ander ein blosses Schwert: der König trug in der Hand den Reichs-Apfel / worauf diese Worte / der König der Gerechtigkeit. Anna Delphonca sein fürnehmstes Weib / welche er Joannes auß 14. zur Königin erwählet / zoge neben ihme in einem mit Zobel gefütterten Mantel / den ein grosse Hauffen mit güldenem Blatt um den Hals geschlossen hielt. Was ist aber sein End gewesen? wie des Lucifers, Pharao und anderer. Quomodo cecidisti? Johan von Leiden König von Jerusalem / Hertzog von Moscau / Heerführer der Wiedertaufer / wie tieff bistu gefallen / da du so hoch am Thurn gestiegen! Hoffart kommt vor den Fall / man hat Beyspiel überall. Conclusio de Apollonio in vitis PP. post 40 annos bonos & sanctos tentato à dæmone superbia. Vid. Vit. Faberius.

Wer sich selbst zum König machet: in erhöhten Toffen trachtet
 Widerspricht dem höchsten Gott.
 Hab den gottloß Pharao g'sehen / Aman stoltz auch bey ihm stehen /
 Sieng ein wenig da fürbey /
 Blig- fort waren diese zwey.

EXHORTATIO 63.

Pilatus autem, cum audisset hos sermones, adduxit foras Jesum & dicit Judæis: ecce Rex vester. *Joan. 19.*

Als Pilatus diese Rede hörete / führte er Jesum heraus / und sprach zu den Juden: sehet euer König.

Hier mögen wir wohl bemerken / daß bey der Verurtheilung Christi nicht allein der Ort / sondern auch der Tag und die Stunde verzeichnet worden.

Erstlich wird der Ort bemercket / dan es wird vermeldet / Pilatus sey auffm Gericht-Stuhl gesessen / am Ort der da heisset Litostrotos zu Griechisch / aber auff Hebräisch: Gabbatha. Das erste heisset ein Ort mit Steinen besetzt / das andere heisset ein Ort so hoch oder erhöht.

Zweytens: der Tag wird benennt / quia pasceve erat. Es ware der sechste Tag / an welchem der Mensch erschaffen worden / als ob solte er am selbigen Tag auffß neue wieder erschaffen / das ist erlöset werden. Auch solte an eben diesem Tag das wahre Lamm geopfert werden / da das figurliche getödtet worden.

Drittens wird die Stund bedeutet: quasi sexta, um die sechste / das ist ein wenig vor Mittag / um welche Stunde das Opfer-Lamm zum Opfer bereitet wurde / die Menschen aber diese Stund insgemein brauchen zum Essen und Trincken. Um diese Zeit dan gehen vor diese Geheimnisse.

Nun folget: ecce Rex vester. Pilatus gehet heraus und sagt zum Volck: sehet / da ist euer König. Es kan Pilatus diese Worte auff schimpffsweise herfürgebracht haben / auch wohl auß Mitleyden / damit die Juden zur Commiseration mögten bewegt werden. Als ob er sagen wolte: sehet einen herrlichen König / den ihr ab einen Ehrgeiz verklaget: dan wie soll der ein König wollen seyn / der kaum ein Mensch / mehr ein Wurm ist / und auß allen Theilen des Leibs von lauter Blut stießet.

Ecce Rex. Er wird ein König genennt anjeho / aber vorhin ein Mensch / sonsten auch wohl Filius Dei ein Sohn Gottes / wie in dieser Passions-Historie wohl zu finden ist. Homo ein Mensch ist er / ein König / ein Sohn Gottes ist er. Welche 3. Ding die H. 3. Könige an ihm erkant mit ihren

ren